



Patricia Bühlmann ist neue Ufhuser Gemeindegemeinschaftsleiterin. Foto zvg

Die Nachfolge ist geregelt

UFHUSEN Der Gemeinderat von Ufhusen hat die Nachfolge von André Aregger geregelt. Per 1. Januar 2020 übernimmt Patricia Bühlmann das Amt als Gemeindegemeinschaftsleiterin in Ufhusen. Das teilt die Behörde in einem Schreiben mit. Patricia Bühlmann ist in Nebikon wohnhaft und war bisher auf der Gemeindeverwaltung in Nottwil tätig. André Aregger leitete während den letzten acht Jahren die Gemeindeverwaltung von Ufhusen. Er wird sein Amt per Anfang Dezember 2019 beenden und eine neue Herausforderung in der Privatwirtschaft annehmen.

pd/WB

Der deutsche Botschafter zu Besuch

WILLISAU/SCHÜPFHEIM

Was macht ein Botschafter und wie steht es um die Beziehungen der Schweiz zur EU? Das vernahmen die Lernenden der Kantonsschule Willisau bei einem Treffen mit dem deutschen Botschafter in Schüpfheim.

Eingeladen von den Kantonsschulen Schüpfheim/Gymnasium Plus und Willisau besuchte der deutsche Botschafter Dr. Norbert Riedel am vergangenen Mittwoch rund 45 Lernende im Entlebucherhaus in Schüpfheim. Dabei stand er Rede und Antwort zu Fragen rund um die Beziehung der Schweiz mit Deutschland und der EU. Er gab Einblicke in die Funktionsweise der internationalen Politik und die Welt der Diplomatie.

In einem kurzen Vortrag stellte der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland den anwesenden Schülerinnen und Schülern der Kantonsschulen Schüpfheim/Gymnasium Plus und Willisau zunächst seine Arbeit vor. «Ein Botschafter ist Augen, Ohren und Mund seines Gastgeberlandes für sein Heimatland», liess er die Lernenden wissen. Gleichzeitig sei es aber auch seine Aufgabe, in der Schweiz zu erklären, was Deutschland und die EU machen und wo und wie man zusammenarbeiten könne.



Der deutsche Botschafter Dr. Norbert Riedel im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern der Kantonsschulen Schüpfheim und Willisau im Entlebucherhaus in Schüpfheim.

Foto Markus Egli

Als Nachbar habe natürlich insbesondere Deutschland einen engen Austausch mit der Schweiz, nicht nur in gesamteuropäischen Anliegen. Als Beispiele nannte er hier unter anderem die Frage nach dem Fluglärm und dem Einkaufstourismus. «Auch darum kommen Botschafter vorbei, um Fragen aufzuwerfen.»

Humor und angeregte Diskussionen

Nach den einführenden Worten des Botschafters konnten die Anwesenden Fragen an ihn richten. Hier standen vor

allem die Beziehungen der Schweiz zu Europa im Fokus. Mit dem nötigen Humor, aber auch ganz sachlich, ging er auf diese ein. Und er regte die jungen Erwachsenen an, weiter Fragen zu stellen und die Augen nicht zu verschliessen. «Alles, was in der Welt passiert, passiert auch hier in der Schweiz», sinnierte er. Ein Appell, der zwar durchaus aufgenommen, aber auch kritisch und kontrovers hinterfragt wurde. Dies zeigte sich in der angeregten Diskussion der Schülerinnen und Schüler nach dem Treffen.

Gerade die junge Generation müsse ihre Verantwortung wahrnehmen, ist

Botschafter Riedel sich sicher, um mitentscheiden und mitprägen zu können, wie die Welt von morgen aussieht. Er ermunterte die Lernenden entsprechend, sich zu informieren und eine Meinung zu bilden.

Eine nächste Gelegenheit dazu bietet sich den Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule Willisau schon bald. Am 18. Oktober, drei Tage vor den eidgenössischen Wahlen, führt die Schule eine simulierte Wahl mit Original-Wahlmaterial durch. Wie die Jugendlichen wählen würden, wird sich zeigen.

Anita Bieri



Offene Tür zum Jubiläum

WILLISAU Viele Willisauer sind der Einladung gefolgt und besuchten die Kinderkrippe Hurrlibus am Tag der offenen Tür. Die Küche mit den frisch gestrichenen Kinderstühlen, das Bastelzimmer, der Gruppenraum zum Spielen oder auch das Schlafzimmer für die Mittagspause der Kleinsten sorgten für viele staunende Gesichter und gaben einen Einblick in den Krippen-Alltag. Das schöne Wetter und der Duft von frischen Crêpes hat die Besucherinnen und Besucher in den Garten gezogen und zu vielen interessanten Gesprächen über die vergangenen zehn Jahre Hurrlibus geführt.

ms

Foto Natalie Albisser



Vom Luzerner Hinterland in die norddeutsche Hafenstadt

GROSSDIETWIL Fröhlich trafen sich 44 Mitglieder des Turnvereins und fuhren mit dem Car nach Basel. Die Passagiere von Easyjet staunten nicht schlecht, als sie sich von lauter Poloshirts des TV Grossdietwil umgeben sahen. In Hamburg schlenderten alle gemächlich zur Elbphilharmonie, um dort auf dem Dach des alten Speichers die Aussicht über den Hamburger Hafen zu geniessen oder das glasige Bauwunder von aussen zu bestaunen. Am Abend stand die erste Nacht

auf dem Kiez an. Bei einer Führung durch St. Pauli gab es viel Interessantes zu sehen und hören. Am Samstag besuchten einige Turner das Musical «Lion King», andere vertrieben die Zeit mit Shopping oder Apéro. Zum Nachessen trafen sich alle im Herzen von St. Pauli wieder. Die Frühaufsteher und Partylöwen besuchten am Sonntagmorgen den berühmten Fischmarkt. Am Mittag stand bereits wieder die Heimreise der legendärsten Vereinsreise an.

Foto zvg



Idyllischer Bergsee, süsse Versuchung

MENZBERG Kürzlich begab sich die Frauengemeinschaft Menzberg auf ihren Vereinsausflug ins Glarnerland. Mit einem Car reiste die Gruppe zum Klöntalersee. Einige fuhren mit dem Car weiter bis zum Restaurant Vorauen, welches sich am anderen Ende des Sees befindet. Die anderen nahmen den Weg entlang des Sees selber unter die Füsse, genossen dabei das prächtige Wetter und bestaunten die Landschaft. Nach dem Mittagessen ging die Reise weiter nach Bilten, wo sich am Fusse der Glarner Alpen die Chocolatier Läderach befindet. Während einer Führung konnten die Besucher den Weg von der exotischen Kakaofrucht bis zu den feinen Schoggiaktionen erfahren. Auf der anschliessenden Heimfahrt kehrte die Gruppe im Restaurant Löwen in Sins ein. Damit klang dieser wunderbare Tag aus und die Reisegruppe kehrte froh gelaut und mit süssen Souvenirs auf den Menzberg zurück.

nn Foto Nadja Niederberger



Die Jubiläumsreise führte ins Elsass

UFHUSEN Letztes Wochenende verbrachten die Männerriege in schönen Elsass. Ausnahmsweise durften Frauen oder Anhang dieses Jahr anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums der Männerriege mit. Erstes Reiseziel war die Königsburg, eine der grössten und beeindruckendsten Burgen. Nach der eindrucklichen Besichtigung und einem Picknick ging die Reise weiter mit der Fahrt durch die Weinstrasse nach Riquewihl zum Hotel. Riquewihl liegt zwischen den Gipfeln der Vogesen und dem Elsässer Tiefland und gehört mit zu den «schönsten Dörfern Frankreichs». Nach dem Zimmerbezug gab es eine Wanderung in die alten Stadtanlagen

mit dicht aneinander geschmiegt Fachwerkhäusern aus dem 13 bis 18 Jahrhundert – sehenswert. Mit einer Weingustation und Nachtessen wurde der erste Tag beendet. Erholt startete die Reisegruppe am Sonntagmorgen in den zweiten Tag. Der Vormittag wurde in der Stadt verbracht. Danach ging's zum Hartmannswilerkopf. Dieser war während des Ersten Weltkrieges wegen seiner exponierten Lage zwischen den deutschen und französischen Truppen umkämpft. Nach der Heimreise gab es noch ein gemeinsames Nachtessen, dann gingen alle mit vielen Eindrücken in die Nachtruhe.

s.st. Foto M.F.